



MARKTKOMMENTAR

Ausgabe Juni 2025

**Liebe Mandantin und Mandant,
liebe Investorin und Investor!**

Wie gewohnt möchten wir Ihnen gerne auf diesem Wege unsere aktuelle Markteinschätzung zukommen lassen und Sie über die aktuellen Entwicklungen unserer nachhaltigen Vermögensverwaltungsstrategien informieren.

Ihr MehrWert Assetmanagement

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

Makroökonomische Marktentwicklung:

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat den Einlagensatz um 0,25 Prozentpunkte auf 2,0 % gesenkt. Damit setzt sie ihre Lockerungspolitik fort, die Mitte 2024 begonnen hat, und hat den Zinssatz seitdem bereits halbiert. Diese achte Zinssenkung ist eine Reaktion auf die weiterhin sinkende Inflation im Euroraum, die im Mai auf 1,9 % gefallen ist – unter dem offiziellen Inflationsziel der EZB von zwei Prozent.

Mit der Zinssenkung will die EZB vor allem Unternehmen ermutigen, sich günstiger Geld zu leihen, um Investitionen zu tätigen und die Konjunktur zu stärken. Trotz geopolitischer Unsicherheiten und Handelskonflikten, insbesondere mit den USA, bleibt die EZB optimistisch, was das Wirtschaftswachstum angeht. Für 2025 wird ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 0,9 % erwartet, für 2026 rechnet die Notenbank mit 1,1 %, etwas weniger als noch im März prognostiziert.

Die EZB hat auch ihre Inflationserwartungen nach unten korrigiert. Für dieses Jahr wird nun mit 2,0 % Inflation gerechnet, im Vergleich zu früheren 2,3 %, und für das kommende Jahr erwartet sie 1,6 % statt 1,9 %. Dies spiegelt eine zunehmende Stabilisierung der Preisentwicklung wider.

Experten bewerten den Zinsschritt überwiegend positiv. Ulrich Reuter vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband sieht darin ein wichtiges Signal in einer Phase geopolitischer Spannungen und zurückhaltender Investitionsbereitschaft. Die Geldpolitik könne zwar keine Handelskonflikte lösen, aber wirtschaftliche Folgen abmildern. Lena Dräger vom Kiel Institut für Weltwirtschaft hält die Zinssenkung angesichts der moderat fallenden Inflation und der weiterhin schwachen Wachstumsdynamik für gut begründet. Mit einem Zinsniveau von zwei Prozent behält die EZB außerdem die nötige Flexibilität, um die Geldpolitik bei Bedarf in beide Richtungen anzupassen.

Jörg Asmussen vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft erwartet vorerst keine weiteren Zinssenkungen bis zum Herbst, betont aber die anhaltende Unsicherheit durch geopolitische Entwicklungen. Die EZB müsse daher weiterhin eine flexible und datenabhängige Geldpolitik verfolgen.

Im Gegensatz zur EZB hält die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) an ihrem bisherigen Kurs fest. Die Zinsen liegen weiter in der Spanne von 4,25 bis 4,50 %. Damit widersetzt sich die Fed zum vierten Mal in Folge den Forderungen von Präsident Donald Trump, der wiederholt schnellere und stärkere Zinssenkungen verlangt hatte. Trotz scharfer Kritik und persönlicher Angriffe auf Fed-Chef Jerome Powell hält die Notenbank an ihrem Kurs fest.

Trump hatte Powell unter anderem als „dummen Menschen“ bezeichnet und sogar angedeutet, er könnte selbst die Führung der Fed übernehmen. Er argumentiert, dass es keine Inflation gebe, sondern nur wirtschaftlichen Erfolg, und fordert deshalb eine Senkung der Zinsen, um die Finanzierung für Unternehmen zu erleichtern und die Wirtschaft anzukurbeln. Auch die jüngsten geopolitischen Spannungen sprechen aus seiner Sicht für eine Lockerung der Geldpolitik.

Die jüngsten Daten zeigen allerdings eine moderate Inflation von 2,4 % im Mai, die niedriger als erwartet ausfiel. Außerdem ist die US-Wirtschaft laut Fed-Prognosen langsamer gewachsen als zuvor angenommen. Die Notenbank hat ihre Inflationsprognose für 2025 auf 3,0 % angehoben, während sie das Wirtschaftswachstum von 1,7 auf 1,4 % gesenkt hat. Trotz dieser Entwicklungen betont die Fed, dass die Risiken für die Preisstabilität weiterhin hoch sind und deshalb keine Eile bei Zinssenkungen besteht.

Gleichzeitig deuten die aktuellen Prognosen darauf hin, dass die Fed in diesem Jahr wahrscheinlich noch zwei Zinssenkungen vornehmen wird. Die Finanzmärkte haben dies mit Erleichterung aufgenommen und rechnen inzwischen mehrheitlich mit der ersten Senkung bei der Notenbanksitzung im September.

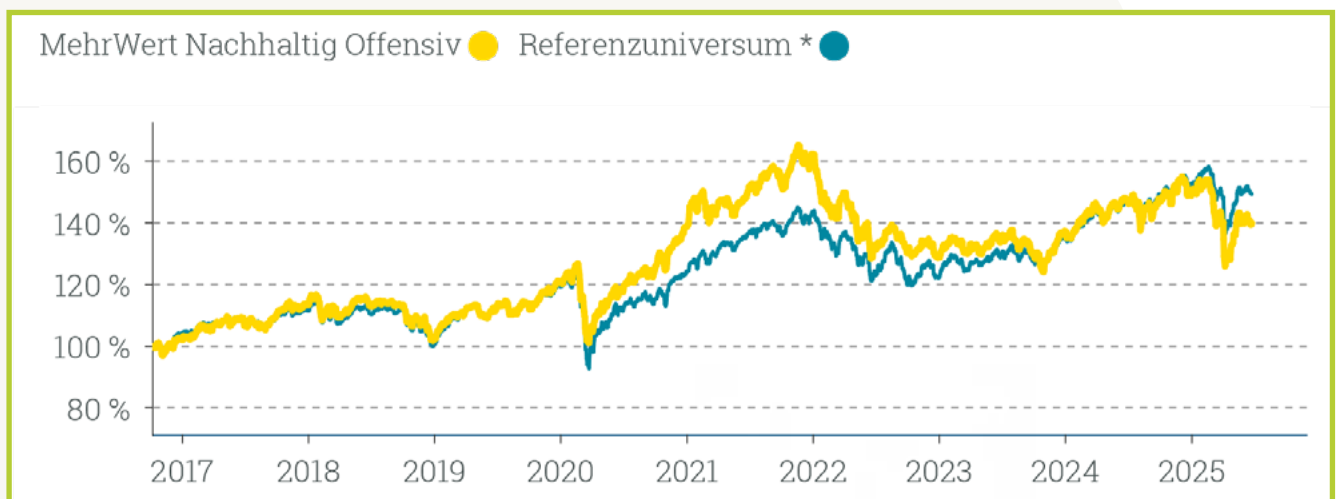
Strategieentwicklung – Nachhaltigkeitsstrategie Offensiv:

Über einen 1-Jahreszeitraum weist unsere offensive Nachhaltigkeitsstrategie im Juni 2025 eine Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von -5,28 % aus. Die Volatilität (Schwankungsbreite in 12 Monaten) beträgt nur 12,43 %.

Die Portfoliostruktur teilt sich im Juni in eine Aktienquote von 84,30 %, einen Anteil an Geldmarktfonds von 6,20 % und einen Anteil an Mischfonds von 9,50 % auf.

Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %¹

Stand: 01.07.2025



¹ Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsgentgelt; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da das Einstiegsgentgelt nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

* Mischfonds EUR aggressiv – Global (Morningstar)

[> HIER GEHT'S ZUM FACTSHEET DER STRATEGIE](#)

Wir wurden ausgezeichnet!

Für die Performance unserer offensiven Vermögensverwaltungsstrategie in 2020 und 2021 durch die BfV Bank für Vermögen AG



MEHRWERT NACHHALTIG OFFENSIV	
Bewertung: Sehr hohe Qualität	
Performance	●●●●●●●●●●
Alpha	●●●●●●●●●●
Volatilität	●●●●●●●●●●
Max. Draw Down	●●●●●●●●●●

Die Skala von 1-10 zeigt die Bewertung der Strategie innerhalb der Vergleichsgruppe. „Performance“ und „Alpha“: Hohe Bewertung = Hohe Performance, hohes Alpha. „Volatilität“ und „Max. Draw Down“: Hohe Bewertung = Niedriges Risiko. Stand: 05/2021

MARKTKOMMENTAR

Ausgabe Juni 2025

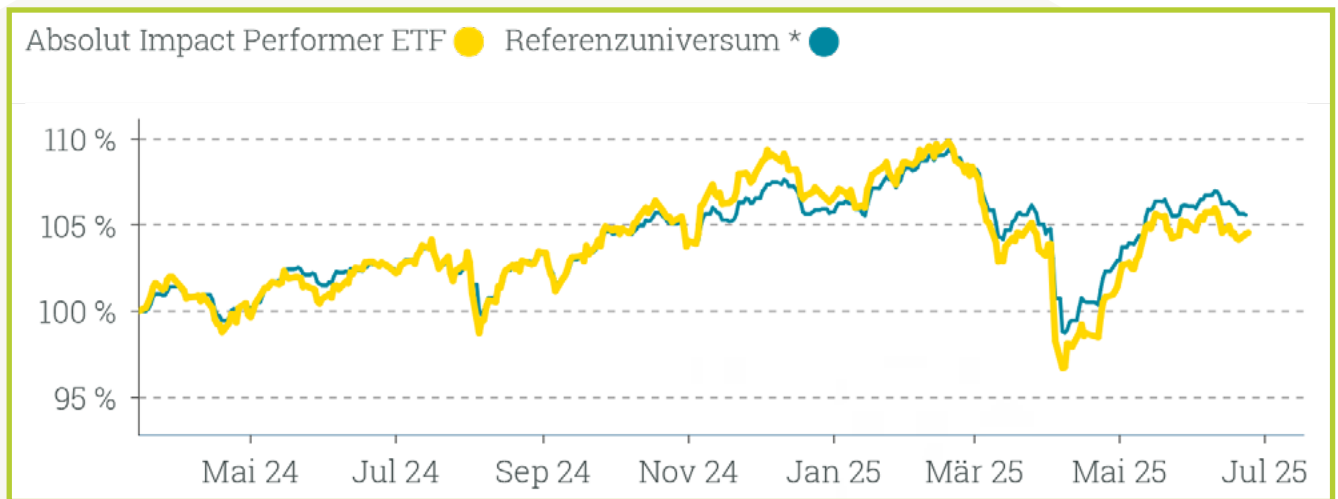
Strategieentwicklung - Nachhaltigkeitsstrategie Absolut Impact Performer ETF:

Über einen 1-Jahreszeitraum weist unsere Absolut Impact Performer ETF Strategie Ende Juni 2025 eine Wertentwicklung (nach Kosten; zeitgewichtete Rendite) von +1,70 % aus. Die Volatilität (Schwankungsbreite in 12 Monaten) beträgt nur 8,91 %.

Die Portfoliostruktur teilt sich Ende Juni in eine Aktienquote von 60,00 % und einen Anleiheanteil von 40 % auf.

Wertentwicklung nach Kosten seit Auflage in %¹

Stand: 01.07.2025



¹ Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich das Einstiegsentgelt; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da das Einstiegsentgelt nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die Zukunft.

* Morningstar-Peergroup Mischfonds EUR flexibel – Global

[> HIER GEHT'S ZUM FACTSHEET DER STRATEGIE](#)

MehrWert.
FINANZ.BEWUSST.SINN.

Nachhaltigkeit

Die Elektromobilität in Europa nimmt Fahrt auf, doch für ihren nachhaltigen Ausbau braucht es Batterien, die nicht nur leistungsfähig, sondern auch umweltfreundlich und günstig herzustellen sind. Genau hier setzt die neue Technologie DRYtraec® an, entwickelt vom Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik IWS in Dresden.

Das Verfahren ermöglicht die Herstellung von Batterieelektroden ganz ohne toxische Lösungsmittel und spart gleichzeitig den energieintensiven Trocknungsprozess ein, der in der herkömmlichen Produktion üblich ist. Dadurch wird die Produktion von Lithium-Ionen-Batterien deutlich ressourcenschonender und wirtschaftlicher.

Für diese zukunftsweisende Innovation wurde das Forscherteam um Dr. Benjamin Schumm, Dr. Holger Althues und Prof. Stefan Kaskel mit dem Joseph-von-Fraunhofer-Preis 2025 ausgezeichnet, ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu klimafreundlicher Energiespeicherung und Mobilität.

Elektroden sind das Herz jeder Batterie. Sie bestehen aus einer Metallfolie, die mit einem Material beschichtet ist, das die Energiespeicherung ermöglicht. Üblicherweise geschieht dies mit einem aufwendigen Nassverfahren, bei dem Lösungsmittel eingesetzt und die beschichteten Folien anschließend energieintensiv getrocknet werden müssen.

Das Fraunhofer IWS in Dresden hat mit DRYtraec® eine innovative Alternative entwickelt: Statt flüssiger Beschichtungen kommt hier ein trockenes Pulvergemisch zum Einsatz, das mithilfe spezieller Walzen mechanisch auf die Folie aufgebracht wird, ganz ohne Lösungsmittel und Trocknungsöfen.

Besonders effizient: Die Elektrodenschicht kann beidseitig in einem einzigen Schritt aufgetragen werden. Trotz des Verzichts auf Flüssigkeiten bietet die neue Technik dieselbe Leistungsfähigkeit und Stabilität wie herkömmliche Verfahren, ist dabei aber deutlich umweltfreundlicher und ressourcenschonender.

Mit der Trockenbeschichtungstechnologie DRYtraec® hat das Fraunhofer IWS eine zukunftsweisende Lösung entwickelt, die sowohl ökologisch als auch industriell überzeugt. Der innovative, walzenbasierte Prozess senkt das Risiko in der Produktion und lässt sich auf größere Beschichtungsbreiten und höhere Prozessgeschwindigkeiten skalieren. Das macht ihn besonders attraktiv für die Anwendung in der industriellen Serienfertigung.

Bereits 2013 entstand die erste Prototypanlage. Seitdem wurde die Technologie stetig weiterentwickelt und ermöglicht heute die durchgehende Produktion hochwertiger Elektroden im Rolle-zu-Rolle-Verfahren. Unternehmen können DRYtraec® als flexible Entwicklungs- und Testplattform nutzen – von der Machbarkeitsstudie bis zur Integration in die industrielle Fertigung. Eine Lizenzierung an einen führenden europäischen Autohersteller ebnet bereits den Weg zur Massenproduktion.

Besonders vielversprechend ist die Vielseitigkeit der Technologie. DRYtraec® eignet sich nicht nur für Lithium-Ionen-Batterien, sondern auch für kommende Zelltechnologien wie Natrium-Ionen-, Lithium-Schwefel- oder Feststoffbatterien. Gerade bei diesen Systemen ist der Verzicht auf lösungsmittelbasierte Verfahren ein entscheidender Vorteil.

Als mittlerweile etabliertes Verfahren für die Trockenbeschichtung stärkt DRYtraec® die Rolle des Fraunhofer IWS als führenden Technologiepartner. Die Entwicklung leistet einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Transformation der Mobilität und zur Stärkung des Batterie-Produktionsstandorts Deutschland.

Quelle: Fraunhofer-Gesellschaft 2025

Ihr MehrWert Assetmanagement